

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 108.

Sonntag den 11. Mai.

1856.

Die nächste Nummer des Tageblatts wird kommenden Dienstag ausgegeben.

Chronik der Stadt Halle.

Am 9. Mai fand eine einfache würdige Feier der Grundsteinlegung zu dem neuen Realschulgebäude in den Franckeschen Stiftungen Statt. Der Inspector der Schule Prof. Ziemann hielt eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er die Schule als eine Stätte des Glaubens, der Liebe und Hoffnung bezeichnet. Hierauf wurde der Grundstein geschlossen und die Mitglieder des Directoriums, des Lehrercollegiums und der erste Schüler der Schule vollzogen mit dem Baumeister (Bau-Insps. Steudener) und dem Architekten, welchem die Leitung des Baues übertragen ist, Bauführer Kramer, die drei Hammerschläge mit Bau- und Segensprüchen. Eine historische kurze Nachricht über den jetzigen Bestand der Stiftungen, Abbildungen ihrer Gebäude, die auf A. H. Francke und A. H. Niemeyer geschlagenen Medaillen liegen neben den geschichtlichen Nachrichten, Schulprogrammen, Lehrer- und Schüler-Verzeichnissen der Realschule in einen wohlverwahrten Zinkkasten, um einer hoffentlich spätern Nachwelt Kunde von unserer Zeit zu bringen.

Die Stadtschulen.

Unter diesem Namen werden alle diejenigen öffentlichen Lehranstalten begriffen, deren Erhaltung der Kammerkasse obliegt.

Dahin gehören unsere **Bürger- und Freischulen**, welche den Zweck haben, Kinder unter 14 Jahren für das bürgerliche Leben oder für höhere Lehranstalten vorzubilden, und die **Sonntags-Schule**, welche der männlichen Jugend auch nach der Confirmation noch Gelegenheit bietet, die in Volks- oder Bürger-Schulen erlangte Bildung zu vervollständigen und zu erweitern.

Zu den **Bürgerschulen** zählen die Knaben-Bürgerschule auf dem großen Sandberge, die Mädchen-Bürgerschule im Waagegebäude am Markte mit je 10 Klassen für 7 Unterrichtsstufen, und die Neumarkt-Schule mit einer gemischten Elementarklasse und 2 Parallelklassen, einer für Knaben und einer für Mädchen, aus welchen die Kinder, sobald sie dazu reif, in die 3. Klasse der Knaben- oder Mädchenbürgerschule übergeführt werden. Das in den gedachten Schulen erhobene mäßige Schulgeld beträgt monatlich für Ein Kind 10 *Sgr.*, für 2 oder mehrere Kinder aus derselben Familie nur 15 *Sgr.* Jede früher übliche Extravergütung für Unterricht in Lateinischen und Französischen, sowie in weiblichen Handarbeiten und für Heizung der Schullocale fällt weg, und bedürftigen Eltern, deren Kinder sich durch Anlagen, Fleiß und gute Führung vortheilhaft auszeichnen, wird, wenn sie darum nachsuchen, unter Umständen ein theilweiser Schulgelde-erlaß erwährt.

Freischulen, in welchen Kindern armer Eltern unter Darreichung der nöthigen Bücher unentgeltlich Unterricht ertheilt wird, sind: die Armen-, die Glauchaer und Petersberger Schule. Die Armentschule ist die Hauptschule, in welche die Kinder aus der Glauchaer und Petersberger Schule, sobald sie das diesen Schülern gesteckte Lehrziel erreicht, übergehen.

Die Armentschule theilt sich in eine Knaben- und eine Mädchenschule mit je 4 Klassen. In der Petersberger Schule befinden sich 2 Klassen mit gemischten Geschlechtern. Nur in der ersten Knaben-Klasse der Armentschule wird Vor- und Nachmittag, in den übrigen Klassen, sowie in der Petersberger Schule, nur zu halben Tagen Unterricht ertheilt; jedoch ist auch denjenigen Kindern, welche während der andern Tageshälfte in der Schule sein können und wollen, hierzu

Gelegenheit geboten und zwar den Mädchen, sich in weiblichen Handarbeiten zu üben, und dergleichen für die Anstalt gegen eine angemessene Geldentschädigung anzufertigen, den Knaben aber zur Unterweisung in einer eigens dazu errichteten Nachmittagsklasse.

Die Glauchaer Schule hat gegenwärtig 4, zwei parallele Elementar- und 2 andere übergeordnete Klassen mit gemischten Geschlechtern. Diese durch Vermehrung der Freischulen nöthig gewordene Interimsmaßregel wird im nächsten Jahre einer anderen weichen, derzufolge dort eine Elementar- und eine Mittelklasse mit je 18 Stunden wöchentlich und gemischten Geschlechtern, und außerdem 2 parallele Oberklassen mit getrennten Geschlechtern und je 26 Stunden wöchentlich bestehen sollen.

Für die Freischulen sind neuerdings folgende wohlthätige und dankenswerthe Bestimmungen getroffen:

Sämmtliche die Freischulen besuchende Kinder, welche sich die nöthigen Bücher nicht selbst anschaffen können, erhalten solche auf die Dauer des Gebrauchs für eine Klasse oder die ganze Schulzeit geliehen, sind aber zu deren Ersatz bei Verlusten oder muthwilligen Beschädigungen verpflichtet.

Ingleichen sollen Kinder aus den 2 Oberklassen, welche sich durch Anlagen und Fleiß so vortheilhaft auszeichnen, daß zu erwarten steht, sie werden schon vor vollendetem 14. Lebensjahre den Cursus in der Arzenschule durchgemacht haben, Freischule in der Bürgerschule erhalten. —

Ungeachtet dieses vielgliedrigen Organismus und der vielfach und weit auseinanderliegenden Schulklokale herrscht doch Einheit in Aufsicht, Verwaltung und Unterweisung.

Nach allen drei Seiten hin wirkt mit gleichem Interesse für Bürger- wie für Freischulen eine vom Magistrat ressortirende Schulbehörde, die Schulcommission, deren Mitglieder Landrath von Bassewitz, Stadtrath Jordan, Sup. Prof. Dr. Franke, Prof. Ulrici, Oberdiac. Weicke, Insp. Dieck, Asses. Dryander, Dekon. Preßler, Kaufmann Thieme und Schuldirect. Scharlach sind. Letzterer ist mit der speciellen Leitung aller genannten Anstalten betraut und hat die Beschlüsse der Schulcommission in Ausführung zu bringen.

Ein gemeinsamer für die Freischulen mehr vereinfachter Lehrplan liegt der Unterweisung zu Grunde, so daß bei nothwendigem Schulwechsel Kinder, die aus den Bürgerschulen in die Freischulen übergehen, wohl geringere, und Kinder, welche aus den Freischulen in

die Bürgerschulen versetzt werden, höhere, aber keineswegs fremde Anforderungen finden.

Die Unterweisung besorgen folgende 32 Lehrer: Kayser, Suhle, Röser, Jahn, Wiese, Wamsler, Keilhack, Mund, Mohr, Köppel, Müller II., Weiland, Ohme, Männel, Hankel, Gaul, Müller I., Schaal I., Tittel, Schaal II., Pauly, Reinhardt, Tiesler, Neubarth, Toppel, Pomnik, Dieth, Bösel, Riedewald, Stoye, Kauwald, Franke. Jeder derselben ertheilt wöchentlich 26 Pflichtstunden und ist Ordinarius für eine bestimmte Klasse. An den Freischulen haben 5 Lehrer Aufsicht und Unterricht in je 2 Klassen mit 2 Stunden wöchentlich, und bekommen die überzähligen 10 Stunden noch besonders vergütet, ebenso diejenigen, welche an der Knaben-Bürgerschule im Lateinischen oder Französischen unterrichten. Außerdem besorgen den Unterricht in weiblichen Handarbeiten an den verschiedenen Schulen 8 Lehrerinnen. Die Oberaufsicht und Pflege dieses Unterrichts haben aus besonderer Vorliebe und Gefälligkeit Frau Dr. Werther und Frau Diac. Sichel für die Freischulen, und Frau K. Pochhammer für die Bürgerschulen übernommen.

Zu Ostern d. J. wurden entlassen aus den Freischulen 132, aus den Bürgerschulen 206 Kinder, aufgenommen dagegen in die Freischulen 153, in die Bürgerschulen 285 Kinder. Die Gesamtzahl beträgt:

A. Für die Bürgerschulen:

a) in Kl. I.	der Knaben-Bürgerschule	54
" " II.	" "	57
" " IIIA.	" "	74
" " IIIB.	" "	58
" " IVA.	" "	71
" " IVB.	" "	65
" " VA.	" "	84
" " VB.	" "	71
" " VI.	" "	86
" " VII.	" "	144

Sa. 764.

b) in Kl. I.	der Mädchen-Bürgerschule	57
" " II.	" "	69
" " IIIA.	" "	76
" " IIIB.	" "	66
" " IV.	" "	82
" " VA.	" "	85
" " VB.	" "	97
" " VI.	" "	86
" " VIIA.	" "	51
" " VIIB.	" "	90

Sa. 759.

c) in der Knaben-Oberkl. der Neumarkt-Sch.	32
" " Mädchen-Oberkl. " " "	52
" " gem. Elementar-Kl. d. Neum.-Sch.	69
	Sa. 153.

B. Für die Freischulen:

a) in der 1. Knabenklasse der Arminenschule	65
" " 2. " " " " " "	95
" " 3. " " " " " "	102
" " 4. " " " " " "	84
" " 1. Mädchenklasse " " "	58
" " 2. " " " " " "	99
" " 3. " " " " " "	93
" " 4. " " " " " "	90
	Sa. 686.

b) in der 2. Klasse der Glauchaer Schule	80
" " 3. " " " " " "	80
" " 4. A. " " " " " "	64
" " 4. B. " " " " " "	75
	Sa. 299.

c) in der 3. Klasse der Petersberger Schule	76
" " 4. " " " " " "	52
	Sa. 128.

Sa. Summarum 2789.

An der **Sonntagsschule** für Handwerkslehrlinge unterrichten der Stadtbaumeister Weise, die Lehrer der Bürgerschule Müller und Jahn und der Schuldirektor Scharlach.

Der Unterricht erstreckt sich auf Zeichnen, Rechnen, Geometrie und Aufsätze für das Handwerks- und bürgerliche Leben, und fällt jeden Sonntag in die Stunden von 11—12 und von 1—3 Uhr.

Die Zahl der Theilnehmer hat 50 selten überstiegen und beläuft sich gegenwärtig auf 38. Diefelben werden im Zeichnen zusammen, in den übrigen Lectioren aber nach dem Grade ihrer Bildung in 3 Abtheilungen gesondert unterrichtet, und zahlen dafür das mäßige Schulgeld von vierteljährlich 10 *Sgr.*

Halbjährlich werden Zeugnisse über Schulbesuch, Fleiß, Verhalten und Leistungen, an die besonders Fleißigen und Ordentlichen alljährlich auch Prämien vertheilt, welche aus den Abzügen beschafft werden, die sich jeder unordentliche Schulbesucher gefallen lassen muß von dem beim Eintritt geleisteten Vorschuß (15 *Sgr.*), der außerdem beim Austritt unverehrt zurückgezahlt wird.

Der Etat beträgt für die Bürger- und Freischulen 10,985 *Rth.* 6 *Sgr.* 4 *S.*, für die Sonntagsschule 152 *Rth.* 15 *Sgr.* Die Kammereikasse schießt dort 5357 *Rth.*

11 *Sgr.* 3 *S.*, hier 78 *Rth.* 15 *Sgr.* zu; das Uebrige wird durch Schulgeld und Zinsen von Vermächtnissen aus älterer und neuerer Zeit gedeckt.

Kirchliche Anzeigen.

Getraete:

Marienparochie: Den 7. Mai der Hausknecht Krüger mit Chr. R. Kasler.

Ulrichsparochie: Den 4. Mai der Actuarus beim hiesigen Königl. Kreisgericht Blankenburg mit H. C. Kyrik. — Den 6. der Kaufm. Thiele mit H. C. Müller. — Der Drechslermstr. Hänisch mit L. B. Wilke.

Moritzparochie: Den 6. Mai der Conrector an der Stadtschule zu Bernau Klingebel mit M. A. C. Hesse.

Neumarkt: Den 4. Mai der Geschäftsführer Rauchfuß mit F. E. L. Hegenröther.

Glaucha: Den 4. Mai der Korbmacher Merseburger mit M. B. Busch.

Geborene:

Marienparochie: Den 20. März dem Kaufmann Gittermann ein S., August Albert Rudolph Paul. — Den 13. April dem Lehrer Pauli eine T., Louise Marie. — Den 16. dem Handarb. Pretsch ein S., Karl Friedrich Hermann. — Den 20. dem Conductor Serner eine T., Emma Pauline. — Den 24. dem Webermstr. Voigt eine T., Friederike Caroline.

Ulrichsparochie: Den 2. Febr. dem Handarbeiter Deparade eine T., Amalie Friederike Bertha. — Den 26. dem Handarb. Schnerr eine T., Louise Rosalie. — Den 12. März dem Rentier Schmidt eine T., Louise Johanne. — Den 31. dem Dr. der Philosophie Loth ein S., Otto Hugo Egmont. — Den 12. April dem Böttchermstr. Brandt eine T., Antonie Wilhelmine Friederike Ida.

Moritzparochie: Entbindungs-Institut: Den 18. April ein unehel. S., Richard Arthur. — Den 24. ein unehel. S., Karl. — Den 26. ein unehel. S., Otto Albert.

Neumarkt: Den 12. Januar dem Geschäftsführer Rauchfuß ein S., Hermann Karl. — Den 24. März dem Executor Padeck ein S., Johannes Georg Karl.

Glaucha: Den 12. März dem Schuhmachermeister Wirth ein S., Friedrich Karl Hermann. — Den 3. April dem Bäckermstr. Weber eine T., Marie Theresie Amalie. — Den 20. dem Müller Höpfer eine T., Friederike Marie Wilhelmine.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 2. Mai des Handarbeiters Erner aus Goffeln Ehefr., 35 J. Wasserlucht. — Den 6. der Lederhändler Luderik, 60 J. Lungenlähmung.

Ulrichsparochie: Den 4. Mai ein unehel. S., Karl Otto, 2 M. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 1. Mai des Salinenarbeiters Luhe E., Marie Henriette, 1 J. 5 M. Abzehrung. — Den 3. des Droschkenkutschers Dießner S., Louis Mar, 2 M. Krämpfe.

Stadtkrankenhaus: Den 3. Mai der Handarbeiter Meinhardt, 23 J. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 30. April der Tischlermeister Wieprecht, 51 J. 1 M. heftiges Fieber. — Den 8. Mai der Königl. Lieutenant a. D. Dehne, 69 J. 6 M. Lungenschlag.

Glauch: Den 1. Mai des Condirectors der Franckeschen Stiftungen Dr. Eckstein E., Marie, 1 J. 3 M. Hirnleiden. — Den 2. der Pförtner am Königlichen Pädagogium Heinrich, 68 J. 6 M. Entkräftung.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 113. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 1013. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 14,503 und 55,583.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1048. 1858. 4378. 5973. 12,917. 18,490. 19,869. 19,956. 20,192. 23,094. 24,244. 25,078. 26,462. 29,962. 31,707. 31,867. 33,364. 36,661. 42,175. 48,848. 51,143. 51,251. 55,228. 56,447. 56,645. 58,706. 61,795. 62,085. 65,089. 65,846. 66,113. 67,593. 71,166. 72,881. 78,730 und 84,938.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 220. 1219. 1919. 3278. 3554. 6460. 6530. 7104. 13,224. 14,254. 15,722. 16,880. 18,400. 18,846. 21,688. 22,323. 22,525. 24,315. 29,214. 31,454. 32,253. 32,467. 34,761. 38,384. 39,162. 40,454. 43,971. 47,178. 47,643. 48,029. 50,792. 51,060. 51,487. 56,442. 56,547. 58,295. 63,538. 63,717. 65,060. 70,852. 74,521. 75,039. 75,494. 76,613 und 85,769.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1044. 1334. 1426. 2042. 2959. 3263. 4965. 6196. 7615. 8480. 10,302. 12,870. 15,356. 18,471. 21,595. 21,823. 24,073. 24,993. 25,043. 29,087. 30,477. 33,676.

34,088.	36,519.	36,917.	44,764.	46,493.	46,728.
46,985.	51,558.	54,553.	57,464.	58,615.	58,968.
62,274.	64,161.	67,105.	67,680.	69,080.	70,196.
73,423.	74,290.	74,852.	75,360.	75,376.	76,376.
76,691.	79,533.	80,003.	81,008.	82,116.	82,286.
84,373.	84,789.	87,363.	87,959.	88,065.	88,237.
88,867.	88,873.	und	89,759.		

Berlin, den 9. Mai 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen Schutzpocken-Impfungen unter Leitung des königlichen Kreis-Chirurgen Herrn Dr. Pernice finden jeden **Sonnabend Nachmittags 3 Uhr** im Examen-Saale des Waagegebäudes statt.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß jeder Impfling nach geschehener Impfung an dem darauf folgenden nächsten Sonnabend zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden muß, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pocken-Attest nicht ertheilt werden wird.

Halle, den 8. Mai 1856.

Der Königl. Polizei-Director
v. Basse.

Retourbriefe.

1) An Gustav Mente in Magdeburg. 2) Mad. Frank in Ostau. 3) Mad. Th. Koch in Magdeburg. 4) Sattlergesellen A. Weber in Altstedt. 5) A. Hoffmann in Lautzstedt. 6) Referendar Döhlle in Spremberg. 7) Franz Schurig in Bremen. 8) S. Beyfuß in Frankfurt a. M. 9) Dr. Kaufsch in Halberstadt. 10) Tanzlehrer Schierlich in Merseburg. 11) Husar A. Arndt in Usherleben. 12) Obergerichtsrath D. Bahr in Filda.

Halle, den 9. Mai 1856.

Königl. Post-Amt: **Fesca.**

Herben Ungar-Wein,

rothen und weißen, die Flasche 20 Sgr., empfangen und empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

(Beilage.)